

SVVK-Gruppe der Beamten

Autor(en): **E.S.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **48 (1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schnitt. Er machte sich selbständig, siedelte mit seiner Familie nach Berneck über und begann mit der Vermessung dieser Gemeinde.

Es folgten darauf die Berggebiete von Balgach, Rebstein und Marbach. Im Jahre 1920 siedelte er nach Altstätten über und führte von hier aus die Vermessungen der Berggebiete von Altstätten, Rüthi und Lienz durch.

Nach Beendigung der Arbeiten im untern Rheintal suchte sich Freund Heinrich einen neuen Wirkungskreis. Er zog nach Azmoos, kaufte sich dort ein kleines, aber passendes Heimwesen und arbeitete von hier aus in verschiedenen Gemeinden. Er half bei der großen Güterzusammenlegung im Saxerriet, führte die Güterzusammenlegung und Grundbuchvermessung der Gemeinde Wartau durch, und in den letzten Jahren noch die Vermessung der Gemeinde Vilters. Als letztes großes Werk begann er die Vorarbeiten für die Zusammenlegung des Gebietes Berneck-Au für die Melioration der Rheinebene.

Heinrich Reich hat seine Zeit gut ausgenützt. Er war ein stiller Schaffer. Alle seine Arbeiten sind zur vollen Zufriedenheit seiner Auftraggeber und seiner Vorgesetzten ausgefallen und haben ihm das Zeugnis eines fleißigen und exakten Mannes eingebracht.

Der Verstorbene hat sich aber nicht nur um sein Geschäft bekümmert, er nahm auch regen Anteil am öffentlichen Leben. Durch sein gerades und offenes Wesen hat er sich das Vertrauen seiner Mitbürger in großem Maße erworben, und er durfte in verschiedenen öffentlichen Stellungen der Gemeinde dienen.

Mit seiner Lebensgefährtin verband Heinrich Reich eine glückliche Ehe. Allzeit fand er an ihr einen treuen Kameraden, der ihm in seinen beruflichen und privaten Sorgen unentwegt zur Seite stand. Still und zurückgezogen lebten sie miteinander und sorgten sich um das Wohl der vier Kinder, die der Ehe entsprossen. Ihr gemeinsames Ziel war, die Kinder zu rechten Menschen zu erziehen.

Heinrich Reich konnte sich jahrzehntelang voll seinen verschiedenen Pflichten widmen, denn es war ihm eine gute Gesundheit geschenkt. Im Februar 1947 aber ereilte ihn ein Schlaganfall, der ihn zum Teil lähmte und ihn wochenlang an das Bett fesselte. Ganz langsam trat wieder eine Besserung ein, und nach langem Unterbruch konnte er wieder leichtere Arbeiten ausführen.

Am 6. Juli dieses Jahres wurde er aber abgerufen, ein neuer Schlaganfall machte seinem Leben ein Ende. Um ihn trauern seine Ehefrau, zwei Söhne und zwei Töchter und Großkinder.

Seinen Angehörigen unser herzlichstes Beileid.

E.

SVVK - Gruppe der Beamten

Vorgängig der Hauptversammlung des Zentralvereins hielt die Gruppe der Beamten ihre diesjährige gut besuchte Tagung in Schaffhausen, Restaurant „zum Tiergarten“, ab. Unter der Leitung von H. Strüby, Riehen, wickelten sich die statutarischen Geschäfte in gewohnt speditiver Art ab. Für das zurücktretende Vorstandsmitglied F. Wild wählte die Versammlung neu in den Vorstand Kollege Zingg, Vermessungsingenieur, Zürich. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden für eine weitere Amtsdauer bestätigt, wobei dessen Präsident die verdiente Anerkennung für seine erfolgreiche Tätigkeit entgegennehmen durfte.

In der nachfolgenden Hauptversammlung wurde Kollege Wild in den Zentralvorstand des SVVK berufen, wozu wir ihm herzlich gratulieren. Damit ist die Gruppe der Beamten erneut, wenn auch nicht offiziell, im Zentralvorstand vertreten. Bei einer nächsten Vakanz wird die Gruppe

der Beamten offiziell ihren Anspruch auf eine Vertretung im Zentralvorstand anmelden.

Der Präsident orientierte über den im Entwurf vorliegenden Normalarbeitsvertrag der privaten Vermessungsbüros. Obwohl dieser Vertrag den Beamten direkt nicht berührt und eigentlich mehr die finanziellen Belange der Freierwerbenden und deren Personal regelt, ist der Beamte doch stark an einer gerechten Entlohnung seines Kollegen interessiert. Dieses Interesse kam in verschiedenen Voten deutlich zum Ausdruck.

Zufolge der fortgeschrittenen Zeit konnte das Kurzreferat E. Fischli, Meilen, über „Sekundäre Präzisionsnivellements“ nur noch kurz gestreift werden. Es herrschte die einhellige Meinung, daß ein derart wichtiges und Interesse erweckendes Traktandum nicht unter dem Zwang zu kurz bemessener Zeit oberflächlich besprochen werden sollte. Es muß ihm im Gegenteil in einer nächsten Versammlung Raum zu ausgiebiger Diskussion gewährt werden, handelt es sich doch um ein Thema, das die Aufmerksamkeit aller Kollegen verdient.

Damit übernimmt die Gruppe der Beamten die zur Tradition gewordene Aufgabe, an ihren Tagungen nicht nur Standesinteressen durchzuberaten, sondern durch Aufnahme von fachlichen Diskussionsthemen den Teilnehmern in berufswissenschaftlicher Hinsicht Neues zu bieten.
E. S.

Protokoll der 18. Präsidentenkonferenz

vom 2. September 1950 in Schaffhausen

Vertreten waren, mit Ausnahme der entschuldigten Sektion Wallis, sämtliche Sektionen und Gruppen.

Die Konferenz behandelte die Traktandenliste der diesjährigen Hauptversammlung.

Jahresbericht, Rechnung und Budget. Der Jahresbericht des Zentralvorstandes und die Jahresrechnung 1949 wurden genehmigt. Über das Budget 1950, das erstmals eine Trennung zwischen Vereinsbeitrag und Zeitschriftenbeitrag vorsieht und eine befristete Erhöhung der Taxationsabgaben anstrebt, wird eingehend diskutiert. Der Trennung von Vereins- und Zeitschriftenbeitrag wird zugestimmt, dagegen die Erhöhung der Taxationsabgaben den Freierwerbenden unterbreitet, mit der Bitte, bis zur Hauptversammlung konkrete Vorschläge dem Zentralvorstand zu unterbreiten.

Wahlen. Als Nachfolger des zurücktretenden Zentralkassiers, J. Eigenmann, schlägt die Präsidentenkonferenz, auf Antrag der Sektion Zürich/Schaffhausen, Kollege Fr. Wild, Zürich, vor. Die verschiedenen Kommissionen werden neu bestellt.

Hauptversammlung 1951. Die Sektion Bern hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, die nächstjährige eintägige Hauptversammlung zu übernehmen. Die Versammlung wird auf Samstag, den 26. Mai 1951, in Bern angesetzt.

Berufsausbildung. Präsident Baudet orientiert über den gegenwärtigen Stand der Studienfrage und teilt mit, daß der ganze Fragenkomplex von einer Kommission behandelt werden soll. Diese Kommission sei aus Vertretern der Hochschulen, der Vermessungsdirektion, des Meliorationsamtes und den entsprechenden Fachverbänden zusammengesetzt.

Tarifrevision. Der Präsident der Zentralen Taxationskommission, E. Albrecht, orientiert über die bis heute gepflogenen Verhandlungen. Bis jetzt wurden die Grundlöhne behandelt, doch fehlt noch die Bereinigung